

1.2019

Informationen für Mitglieder und Interessenten

Ertragslage

VIEL SONNE, WENIG WIND.

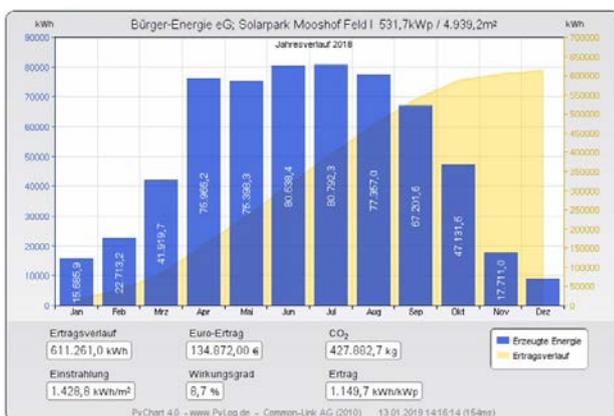
Überrascht hat es wohl niemanden, denn den sonnenreichen Sommer 2018 konnte ja jeder am eigenen Leib verspüren: Bereits im Frühjahr verwöhnte uns viel Sonne und zeigte im Jahresverlauf der solaren Einstrahlung ein nahezu unverändert hohes Plateau von rund 70.000 kWh Ertrag pro Monat.

Doch des einen Freud ist bekanntlich auch des anderen Leid. Genau im selben Zeitraum herrschte Flaute im Windpark. Ausgerechnet im ersten vollen Betriebsjahr zeigten die Windparkergebnisse nicht das an, was der Park zu leisten im Stande wäre. Aber nicht nur der Wind war

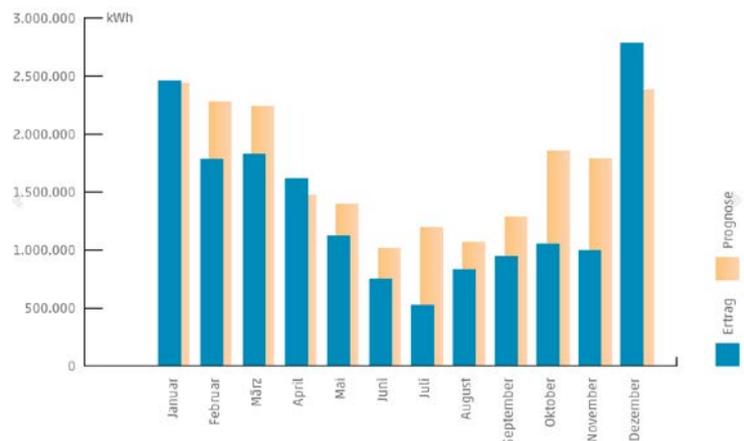
Mangelware in 2018, auch Wasser wurde knapp, was nicht nur den Landwirten zu schaffen machte, sondern auch den Betreibern von Wasserkraftwerken. Genauso massiv hat wegen der anhaltenden Trockenheit Grünmasse für die Bewirtschaftung von Biogasanlagen gefehlt.

Man lernt daraus, dass es um gleichbleibende Erträge zu erwirtschaften sinnvoll ist, sich auf mehrere Beine zu stellen. Wie energiereich das noch junge Jahr wird, können wir gesichert erst wieder im Dezember sagen. Sicher scheint nur, dass kein Jahr wie das andere wird und wir uns verstärkt auf Wetterextreme einstellen müssen.

Solarertrag 2018: 611.261 kWh
PV-Anlage Mooshof



Windertrag 2018: 16,779 Mio. kWh
Windpark Verenafohren



AK

Organisatorisches

GENERALVERSAMMLUNG 2019

Der Vorstand ist bereits wieder mit der Organisation der diesjährigen Generalversammlung beschäftigt. Da in diesem Jahr keine genossenschaftliche Prüfung ansteht, spricht auch nichts gegen einen Termin im ersten Halbjahr. Auf vielfache Anregung haben wir in diesem Jahr den Termin auf einen Freitagabend gelegt. Ebenso wurde

beschlossen, sich wieder im Katholischen Gemeindezentrum in Wahlwies zu versammeln. Bitte notieren Sie sich schon einmal den **Freitag, 28. Juni 2019**. Selbstverständlich erhalten Sie eine schriftliche Einladung mit der vorgeschlagenen Tagesordnung rechtzeitig vor dem Termin zugesandt.

AK

NEUES GESICHT IM VORSTAND



Wie an der Generalversammlung 2018 mitgeteilt wurde, gab es einen Wechsel im Vorstand. Mitglied Udo Pelkner machte Platz für Anne Storm, die aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand gewechselt ist. Der Wechsel wurde inzwischen auch notariell vollzogen und im Genossenschaftsregister eingetragen.

AK

Ökologie

VOLLPENSION FÜR INSEKTEN

Im achten Jahr nach dem Bau des Solarparks am Mooshof ist längst klar: Das Solarprojekt ist ein großes Plus für die Natur und für die Energiewende. Während sich die Böden nach jahrzehntelangem intensiven Düngereinsatz erholen und blühenden Wiesen Platz gemacht haben, erzeugen alleine die Paneele unserer Genossenschaft jährlich rund 600 T kWh sauberen Sonnenstrom. Der gesamte Solarpark schafft es sogar auf rund 6 Mio. kWh pro Jahr, was etwa dem jährlichen Stromverbrauch von 1.500 Vierpersonenhaushalten entspricht.

In diesem Frühjahr will der Vorstand eine weitere Nutzung der Fläche vornehmen: Wir werden drei große Insektenhotels auf dem Gelände installieren und sorgen damit für Brutplätze für viele Insekten.

Der Standort ist ideal für Nektar suchende Tierchen geeignet, denn die blühenden Magerwiesen kommen ohne Pestizide und Herbizide aus. Die Wiesen werden zweimal pro Jahr gemäht und abgeräumt und bieten davor jede Menge „Futter“ für die Insekten.

Die Insektenhotels wurden vom anerkannten Wildbienen-Experten Mike Hermann entworfen und werden aktuell in einer Behinderteneinrichtung hergestellt.

AK



CO₂-Bilanz

GERINGSTE UMWELTKOSTEN DURCH WINDSTROM

Windenergieanlagen verursachen die wenigsten Umweltkosten der Stromerzeugung in Deutschland.

Zu viele Treibhausgase, Luftschadstoffe und andere Umweltbelastungen schaden dem Klima und der Gesundheit, wirken sich negativ auf Ökosysteme aus und begünstigen das Artensterben. Zudem führen sie zu wirtschaftlichen Einbußen durch z. B. Produktionsausfälle, Ernteverluste oder Schäden an Gebäuden und Infrastruktur. Für viele dieser Schäden gibt es etablierte wissenschaftliche Methoden, um sie in Geldwerten auszudrücken.

Das Umweltbundesamt (UBA) hat in der „Methodenkonvention 3.0“ Empfehlungen zur Ermittlung solcher Schäden aktualisiert und die Kosten durch Umweltbelastungen neu berechnet. Danach verursacht zum Beispiel der Ausstoß einer Tonne Kohlendioxid (CO₂) Schäden in

Höhe von rund 180 Euro. Umgerechnet auf die Treibhausgasemissionen Deutschlands (im Jahr 2016) entspricht dies Gesamtkosten von rund 164 Mrd. Euro.

Bei einem Kostensatz von 180 €/t CO₂ hat das UBA errechnet, dass die Erzeugung einer Kilowattstunde Strom mit Braunkohle Umweltkosten in Höhe von 20,8 ct/kWh verursacht. Ähnlich teuer ist die Verstromung von Steinkohle, wodurch Umweltkosten von 18,8 ct/kWh entstehen. Unter den erneuerbaren Energien verursacht die Stromerzeugung mit Biomasse mit 7,7 ct/kWh die meisten externen Kosten. Die geringsten Umweltkosten verursacht die Stromerzeugung in Windrädern. Mit nur 0,28 ct/kWh liegt Windstrom um das 74-fache unter den gesamten Umweltkosten von Braunkohlestrom.

Quelle: Umweltbundesamt/22.11.2018/
Methodenkonvention 3.0 zur Ermittlung
von Umweltkosten



ENERGIEWENDE UND KOMMUNIKATION: LANGER ATEM UND GUTE NERVEN

Der Befürworter des Energiewandels oder der Befürworter des Wandels überhaupt hat es zurzeit nicht leicht. Der Veränderung wird mit Skepsis begegnet, manchmal wird sie geduldet und oft finden sich Interessengruppen, die dieser Veränderung mit großer Kraft entgegentreten.

Dieses Phänomen erleben die Befürworter erneuerbarer Energien von Anfang an und erstaunlicherweise nimmt der Widerstand nicht ab sondern zu. Vielleicht ist es auch so, dass die allgemeine Akzeptanz wächst, aber einzelne, durchaus finanzstarke Gegner so laut Widerstand leisten, dass man diese Gruppe für die Mehrheit hält. Wenn wenige so laut schreien, dass diese wenigen den Anschein einer Mehrheit erwecken, wird es gefährlich. Dieses Phänomen begegnet uns beim Einsatz für erneuerbare Energien, bei der Entwicklung städtebaulicher Projekte oder sehr deutlich bei Fragen zu Migration und Integration.

Wer sich für das Klima im sozialen oder im Bereich der Energie einsetzt, wird als Gutmensch beschimpft. Argumente werden eingefordert, wollen aber nicht gehört und schon gar nicht verstanden werden. Immer und immer

wieder werden mit großem Nachdruck die gleichen Argumente vorgebracht und eine Entgegnung als Wunsch oder gar Lüge abgetan. Eine falsche Behauptung wird durch ständiges Wiederholen nicht wahrer. Wenn aber die Widersprechenden keine Kraft mehr zum Widerspruch haben, kann sich die falsche Behauptung etablieren und zu einer Wahrheit werden.

Da kann selbst dem engagiertesten Genossen die Lust an der Energiewende vergehen. Aber das wäre sehr schade. Das Aufgeben bedeutet den Verlust mühsam erkämpfter Ziele und lässt denen Raum, die letztlich nur ihre persönlichen Interessen verfolgen. Das dürfen wir nicht zulassen. Sachlich, freundlich und ohne Hysterie müssen wir weiter die ganze Geschichte erzählen. Ja, das Windrad mag vielleicht nicht schön sein, aber es liefert Strom, ohne Kohlenstoffdioxid zu erzeugen und ohne eine enorme Gefahr für Mensch und Umwelt zu sein. Auf der Veränderung beruht der Fortschritt und damit der Wohlstand unserer Gesellschaft. Aus diesem Gedanken lässt sich hoffentlich Motivation und argumentative Kraft für die nächste Auseinandersetzung ziehen.

AS

Gut zu wissen

SILVESTER UND FEINSTAUB

Am ersten Tag des neuen Jahres ist die Feinstaub-Konzentration vielerorts so hoch wie sonst im ganzen Jahr nicht. Zwischen 100 und 150 Millionen Euro jagen die Deutschen zum Jahreswechsel in die Luft. Dabei werden rund 4.500 Tonnen Feinstaub (PM10) frei gesetzt, **diese Menge entspricht in etwa 15,5 Prozent der jährlich im Straßenverkehr abgegebenen Feinstaubmenge und circa 2,25 Prozent aller PM10-Emissionen (2016).**

Während in den Städten Fahrverbote wegen allzu hoher Feinstaubbelastung verordnet werden, gönnt sich Deutschland ungebrochen den Spaß der Silvesterillumination.

Quelle: Umwelt Bundesamt

Stundenmittelwerte der Partikelkonzentration

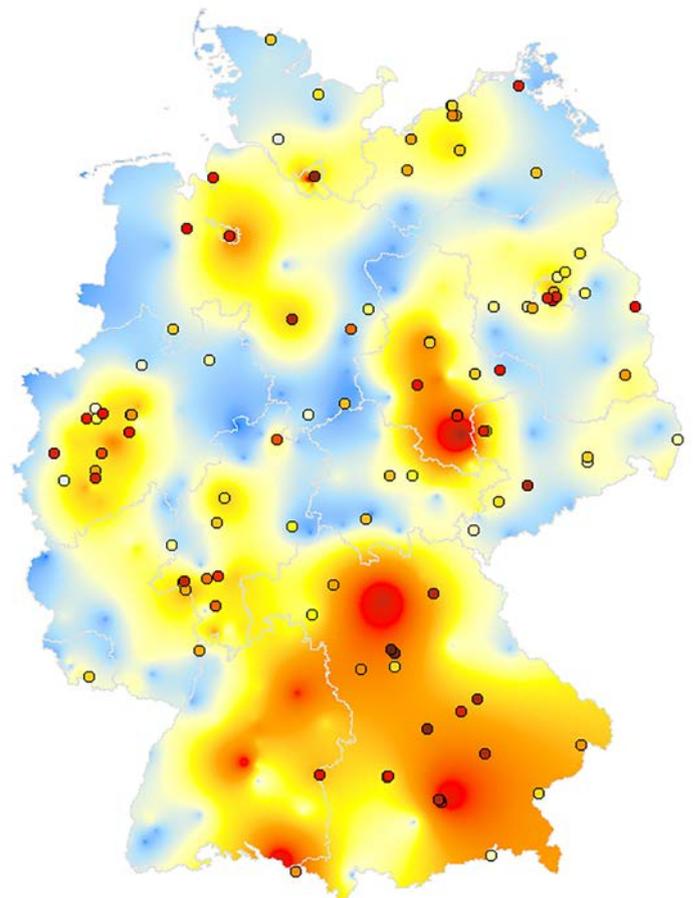
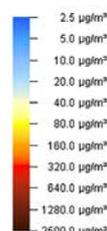
01.01.2018

1 Uhr MEZ

Angaben in Mikrogramm pro Kubikmeter Luft

Die vom Umweltbundesamt zusammengestellten Karten und Daten zur aktuellen Immissionsituation dienen der orientierenden Information der Bevölkerung. Aufgrund der weiträumigen Betrachtung ist eine kleinräumige Interpretation nicht zulässig.

Erstellt vom Umweltbundesamt mit Daten der Messnetze der Länder und des Bundes.
© Umweltbundesamt und Bundesländer



ANTEIL ERNEUERBARE ENERGIEN AN DER STROMERZEUGUNG BEI 40,2 %

Die erneuerbaren Energien konnten 2018 einen Anteil an der Stromerzeugung [Netto] von 40,2 % erreichen und haben damit einen neuen Rekord aufgestellt. Ökostrom-Anlagen lieferten im Jahr 2018 rund 218 Terawattstunden [Mrd. kWh].

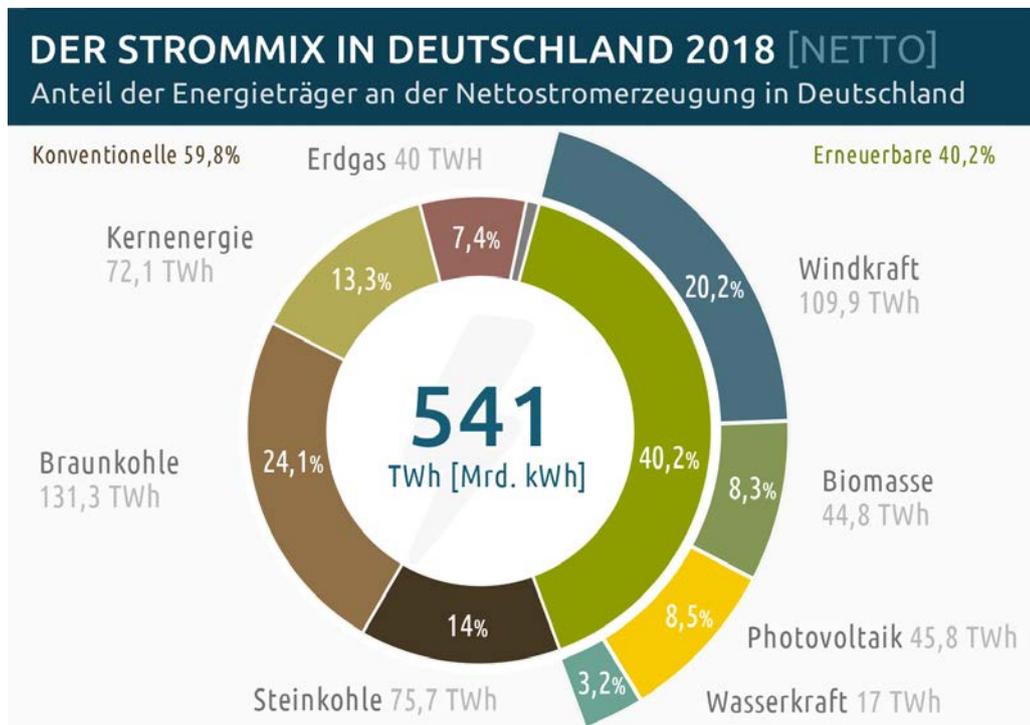
Am meisten zugelegt hat die Stromerzeugung bei der Windkraft und Photovoltaik. Die Zuwächse gehen vor allem auf die windstarken Monate Januar und Dezember sowie den sonnenreichen Sommer zurück. Mit 20,2 % wurde der Wind 2018 zweitwichtigste Stromquelle [110 TWh] hinter der Braunkohle [131 TWh] und bleibt weiter wichtigste erneuerbare Kraft. Deutsche Solaranlagen erwirtschafteten

im vergangenen Jahr fast 46 TWh und wurden damit zur zweitwichtigsten erneuerbaren Ressource.

Auf dem dritten Rang unter den Erneuerbaren folgt die Stromerzeugung aus Biomasse, die mit etwa 45 TWh ihren Ertrag zum Vorjahr leicht senkte.

Obwohl sich das Ergebnis gut anfühlt, darf nicht vergessen werden, dass die Zahlen nur die Nettostromerzeugung beschreiben. Von einer Energiewende sind wir noch weit entfernt, denn neben dem Stromverbrauch ist die Mobilität und der Heizenergiebedarf ein weiterer großer Brocken auf dem Weg zu einer regenerativen Welt.

Quelle: Fraunhofer ISE 01/2019



Copyright © 2019 Bürger-Energie Bodensee e.G.

Bürger-Energie Bodensee eG
Leonhardstraße 68
D-78333 Stockach

T +49 (0)7771-8720-10

Vorstand: Andreas Klatt, Anne Storm
Aufsichtsrat Vorsitz: Günter Hoffmann
Prüfverband: BWGV

www.buergerenergiebodensee.de
info@buergerenergiebodensee.de

bürger-
energie
bodensee

regenerativ,
regional,
bürgernah!